

## Anlagetipps vom Roboter

Mit einem Robo Advisor lässt sich die Geldanlage per Internet steuern und verwalten. Eine echte Alternative zur menschlichen Beratung ist es aber noch nicht.

**E**s tönt verheissungsvoll: Anlagetipp von einem intelligenten, künstlich erschaffenen Roboter statt einem Berater oder einer Beraterin aus Fleisch und Blut. In der Finanzwelt sind die Robo Advisors auf dem Vormarsch. Bereits titelte ein renommiertes Wirtschaftsmagazin: «Menschliche Anlageberater kommen aus der Mode».

Ganz so schnell geht das allerdings nicht. Beim Robo handelt es sich keineswegs um eine Maschine, die der menschlichen Gestalt nachgebildet ist und dank künstlicher Intelligenz auf Geldfragen immer die richtige Antwort hat. Vielmehr sitzt der Anleger oder die Anlegerin vor dem Computer. Robo Advisors sind Programme im Internet, die Anlageberatung anbieten.

Dabei sollte aber klar sein, dass solche Onlineangebote nur limitierte Empfehlungen umfassen. Ausgangspunkt ist meist ein Fragebogen, der Aufschluss über die Anlagebedürfnisse und die Risikobereitschaft des Kunden gibt. Danach entwickelt der Robo Advisor auf Basis von Algorithmen ein Musterportfolio, das sich in der Regel aus sogenannten ETFs zusammensetzt. Das Kürzel steht für Exchange Traded Funds und bildet bestimmte Aktienindizes nach, etwa den schweizerischen Börsen-

index SMI oder den globalen Index MSCI World.

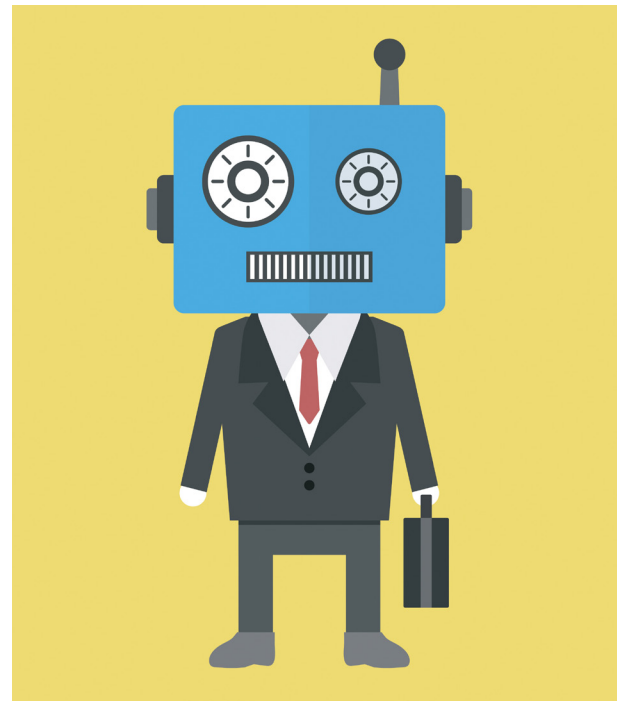
Je nachdem, wie eine Kundin zu Renditeerwartungen und Risiko befragt wird, gibt dieser andere Antworten. Ob jemand mässig oder stark risikobereit ist, beeinflusst die Aktienquote nachhaltig. Deshalb sollten Anleger ein gewisses Grundwissen mitbringen, wenn sie Robo Advisors nutzen. Nur versierte Investoren können die Vorschläge wirklich richtig einschätzen. In der Praxis haben sich verschiedene Geschäftsmodelle herausgebildet. Zum einen gibt es die reinen Tippgeber. Bei dieser meist kostenlosen Variante kann der Anleger anhand des vorgeschlagenen Portfolios selber investieren.

Weit attraktiver für den Anbieter ist aber ein Full Service. Er macht Anlagevorschläge, vermittelt den gewählten Mix zwischen Aktien, Obligationen und Bargeld, um das gesamte Depot danach im eigenen Haus oder bei einer Partnerbank eigenständig zu verwalten. Dazu gehört in regelmässigen Abständen das aktive Umschichten. Im Idealfall wirken Robo Advisors langfristig wie Seismografen, die sämtliche Regungen der Märkte und Investoren aufnehmen und die Portfolios entsprechend neu ausrichten.

Die Kosten müssen bei einem Robo Advisor deutlich tiefer als bei Banken

und Vermögensverwaltern liegen, weil keine individuelle und umfassende Beratung stattfinden kann. Höher als 0,5 Prozent sollten die Gebühren nicht sein. Die neuartigen Onlinangebote sprechen auch eine Kundschaft an, die bisher keinen Zugang zur Beratung bei einer klassischen Privatbank hatte. Millionenbeträge sind nicht erforderlich, bei den meisten Anbietern ist man bereits mit einer Mindesteinlage von weniger als 10 000 Franken willkommen.

Insgesamt ist der Markt für Robo Advisors erst im Aufbau und in ständiger Bewegung. Längerfristige Vergleiche zur Performance dieser Beratungstools fehlen noch. Die Bewährungsprobe, etwa im Fall eines Kurseinbruches an den Börsen, steht uns noch bevor. Immer mehr Anlagehäuser aber setzen auf zwei Pfeiler: Sie kombinieren Berater aus Fleisch und Blut mit den technologischen Hilfsmitteln eines Robo Advisors. \*



© iStock, Bruno Arnold



### ● Kurt Speck

ist Wirtschaftswissenschaftler, Ex-Verleger und -Chefredaktor der Handelszeitung. Er publiziert zu Finanz- und Vorsorgethemen.